

Gluch, Erich

Article

ifo Architektenumfrage: Deutliche Eintrübung des Geschäftsklimas

ifo Schnelldienst

Provided in Cooperation with:

Ifo Institute – Leibniz Institute for Economic Research at the University of Munich

Suggested Citation: Gluch, Erich (2009) : ifo Architektenumfrage: Deutliche Eintrübung des Geschäftsklimas, ifo Schnelldienst, ISSN 0018-974X, ifo Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München, München, Vol. 62, Iss. 03, pp. 26-27

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/164650>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

ifo Architektenumfrage: Deutliche Eintrübung des Geschäftsklimas

26

Erich Gluch

Nach den Ergebnissen der vierteljährlichen Umfrage des ifo Instituts bei den freischaffenden Architekten haben die Auswirkungen der Finanzkrise zu Beginn des vierten Quartals 2008 nun auch diese Berufsgruppe erreicht. Das **Geschäftsklima** – das sich aus dem Mittelwert der Ergebnisse für die Beurteilung der aktuellen sowie der voraussichtlichen Auftragssituation errechnet – trübte sich deutlich ein.

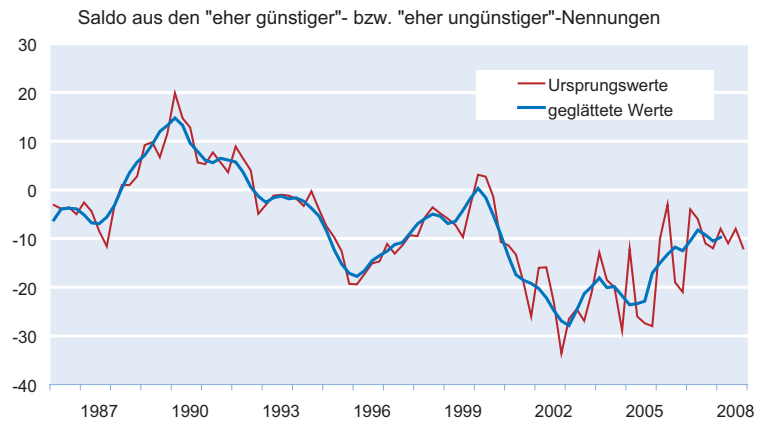
Seit dem Frühjahr 2005 hatte sich die **Geschäftslage** der befragten Architekten nahezu kontinuierlich verbessert. Dieser positive Trend wurde nunmehr gebrochen. Der Anteil der Testteilnehmer, die ihre aktuelle Lage als »schlecht« bezeichneten, stieg zwar nur leicht von 30 auf 32%; der Anteil der »gut«-Meldungen sackte jedoch von 30 auf 23% ab.

Auch die Perspektiven trübten sich für die Architekten ein. Hierbei muss allerdings berücksichtigt werden, dass der Optimismus in den **Geschäftserwartungen** seit dem Sommer 2005 zwar zunahm, er sich aber bis zuletzt in engen Grenzen hielt (vgl. Abb. 1). So ging im Berichtsquartal weiterhin jeder neunte Testteilnehmer von einer »eher günstigeren« Auftragssituation in etwa einem halben Jahr aus. Der Anteil der Architekten, die eine »eher ungünstigere« Entwicklung erwarteten, stieg allerdings gleichzeitig von 19 auf 23%.

Der Anteil der freischaffenden Architekten, die im Verlauf des dritten Quartals 2008 **neue Verträge** abschließen konnten, war mit 45% so klein wie letztmals vor gut drei Jahren (vgl. Abb. 2). Im langjährigen Durchschnitt ist zu beobachten, dass die Auftragseingänge im dritten Quartal immer recht schwach ausfallen. Dies dürfte ganz wesentlich auf die geringere Akquisitionstätigkeit der Architekten in den bevorzugten Urlaubsmonaten Juli und August zurückzuführen sein. Der Rückgang um 9 Prozentpunkte gegenüber dem Vorquartal fiel allerdings im Berichtsquartal besonders kräftig aus.

Das **geschätzte Bauvolumen** aus den neu abgeschlossenen Verträgen (Neubauten ohne Planungsleistungen im Bestand) lag im Durchschnitt aller Bundesländer im dritten Quartal 2008 gut 40% unter dem Niveau des Vorquartals. Dabei übertrafen die neu akquirierten Planungsaufträge im Wohnungsbau das Volumen des zweiten Quartals um rund ein Sechstel, während es im Nichtwohnbau nur knapp halb so groß war.

Abb. 1
Beurteilung der voraussichtlichen Auftragssituation durch die freischaffenden Architekten



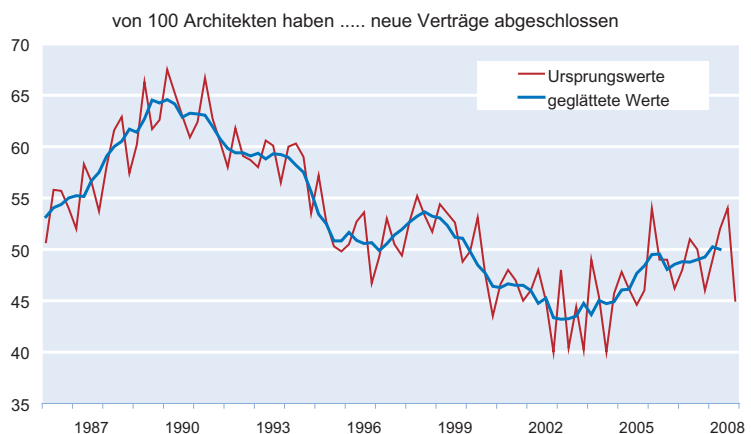
Quelle: ifo Architektenumfrage.

Besonders stark fiel der Einbruch bei der Ordertätigkeit **öffentlicher Auftraggeber** aus. Das Auftragsvolumen erreichte nur noch ein Viertel des Vorquartalswertes. Das hohe Ordervolumen in den beiden Vorquartalen war somit sehr stark von einigen Großaufträgen geprägt.

Im **gewerblichen Hochbausektor** kam es nach sieben Quartalen mit erfreulich umfangreichen Planungsaufträgen zur »überfälligen« Konsolidierung, die allerdings – das neu akquirierte Planungsvolumen halbierte sich fast – überaus deftig ausfiel (vgl. Abb. 3). Der Umfang der Planungsaufträge von gewerblichen Auftraggebern sackte damit innerhalb eines einzigen Quartals wieder auf das Niveau von vor zwei Jahren.

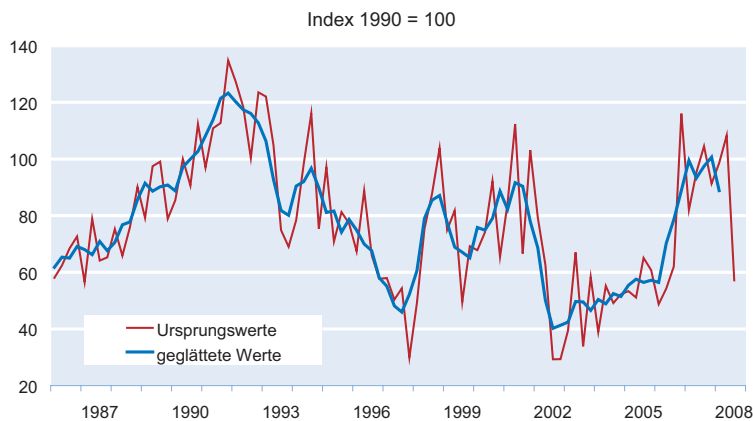
Im Wohnungsbau war die Nachfrage nach Planungsleistungen für **Ein- und Zweifamilienhäuser** zum vierten Mal in Folge aufwärts gerichtet. Gegenüber dem Vorquartal

Abb. 2
Vertragsabschlüsse der freischaffenden Architekten



Quelle: ifo Architektenumfrage.

Abb. 3
Geschätztes Bauvolumen der freischaffenden Architekten von gewerblichen Auftraggebern (EUR)



tekten Auftragsreserven in Höhe von durchschnittlich 4,9 Monaten auf – immer noch 0,2 Monate mehr als vor einem Jahr.

stieg das Planungsvolumen in diesem Teilsegment um gut ein Viertel (vgl. Abb. 4). Besonders positiv ist zu werten, dass dieser Anstieg im gewöhnlich eher schwachen dritten Quartal erfolgte. Dadurch wurden beispielsweise die Werte des dritten Quartals 2006 sowie 2007 um jeweils rund 60% übertroffen! Auch für die Errichtung von **Mehrfamiliengebäuden** wurden mehr Planungsaufträge erteilt als im Vorquartal. Hier ist allerdings zu berücksichtigen, dass sich der Umfang dieser Aufträge, insbesondere bei einem Vergleich mit den Werten aus den neunziger Jahren, immer noch auf einem bescheidenen Niveau befindet.

Die Reichweite der **Auftragsbestände** schrumpfte, nachdem sie in den letzten drei Quartalen die Marke von fünf Monaten erreicht und schließlich sogar übertroffen hatte. Zum 30. September 2008 wiesen demnach die befragten Archi-

Abb. 4
Geschätztes Bauvolumen der freischaffenden Architekten für Ein- und Zweifamiliengebäude (EUR)

